



Wirtschaft für Integration: OECD-Bericht bestätigt: Österreich profitiert von Zuwanderung!

Utl.: Kraft-Kinz und Rahimi: „Integration braucht Chancengleichheit! Für mutige Reformen in der Integrationspolitik“

Wien, 14. Juni 2103 – „Österreich ist ein Einwanderungsland im Herzen Europas, das für die erfolgreiche Aufrechterhaltung seiner Wirtschaftsleistung auf hoch qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland angewiesen ist. Deshalb freut es uns, dass es mit dem OECD-Migrationsausblick einmal mehr bestätigt wird: Österreich ist nicht nur auf Zuwanderung angewiesen, wir profitieren auch von MigrantInnen“, sagen Georg Kraft-Kinz und Ali Rahimi, Obleute des Vereins Wirtschaft für Integration (VWFI).

Zwtl.: „Mär von Einwanderung in soziale Hängematte einmal mehr als Lüge entlarvt“

„Als Wirtschaftstreibende, als UnternehmerInnen schaffen und sichern MigrantInnen Arbeitsplätze. Allgemeiner gesehen sind MigrantInnen Netto-ZahlerInnen, zahlenmehr an Abgaben und Steuern, als an Leistungen in Anspruch genommen wird“, führen Kraft-Kinz und Rahimi weiter aus. Gerade mit Blick auf den beginnenden Wahlkampf zu den Nationalratswahlen freuen sich die VWFI-Obleute darüber, dass mit der OECD-Studie die „Mär von einer Einwanderung in die soziale Hängematte als Lüge entlarvt“ wird.

Zwtl.: „Verbesserungsbedarf bei Integration von Hochqualifizierten - und Qualifizierung ausbauen“

Aus wirtschaftlicher Sicht sei es sehr erfreulich, „dass der heimische Arbeitsmarkt zunehmend internationaler wird“ und sich die Arbeitsmarktsituation von MigrantInnen in den vergangenen Jahren „deutlich gebessert“ habe, so Kraft-Kinz und Rahimi. „Dringenden Verbesserungsbedarf“ orten die beiden aber nach wie vor bei der Integration von hochqualifizierten ausländischen Arbeitskräften. „Wir müssen uns überlegen, wie wir für hochqualifizierte Hände und Köpfe attraktiver werden, indem wir etwa mehr Möglichkeit zur Partizipation und Chancengleichheit schaffen“, so die beiden VWFI-Obleute. Unter dem Motto "fordern und fördern muss aber Aus- und Weiterbildung stärker ausgebaut werden um dem niedrigen Bildungsniveau in einigen Bevölkerungsgruppen entgegenzuwirken. Wir müssen die gläsernen Decken und die Bildungsvererbung durchbrechen", so Kraft-Kinz und Rahimi.

Zwtl.: online-Petition „Chancengleichheit JETZT: Für mutige Reformen in der Integrationspolitik“

In diesem Zusammenhang verweisen Kraft-Kinz und Rahimi auf die von Wirtschaft für Integration initiierte online-Petition **„Chancengleichheit JETZT: Für mutige Reformen in der Integrationspolitik“**. Die Petition fordert politische Partizipation für alle BürgerInnen, Chancengleichheit im Bildungssystem, einen vereinfachten Arbeitsmarktzugang für Drittstaatenangehörige sowie einen positiveren Umgang mit Mehrsprachigkeit und Diversität in Österreich. „Die Petition fasst wesentliche, in der Integrationspolitik dringend notwendige





Maßnahmen, die seit Jahren bekannt sind, zusammen. Wir sind davon überzeugt, dass eine mutige Integrationspolitik keine kleinen Reförmchen und Alibi-Aktionen, sondern ein klares Bekenntnis zur Umsetzung umfassender Maßnahmen braucht“, so Kraft-Kinz und Rahimi. Die beiden laden „wache BürgerInnen aus ganz Österreich“ dazu ein, die Petition mit ihrer Unterschrift zu unterstützen und somit ein „breites, zivilgesellschaftliches Signal“ zu setzen.

www.vwfi.at/onlinepetition.html

Zwtl.: Verein Wirtschaft für Integration (VWFI)

Der Verein Wirtschaft für Integration wurde im März 2009 von Dr. Georg Kraft-Kinz (Stv. Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien) und dem in Teheran geborenen Wiener Unternehmer Mag. Ali Rahimi gegründet. Unter der Geschäftsführung von Mag.^a Meri Disoski setzt der Verein innovative und modellhafte Projekte für einen potenzialorientierten Umgang mit dem Thema Integration um. Die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Interessensvertretungen ermöglichte so u.a. den Österreichischen Integrationspreis, dreimal den Österreichischen Integrationstag oder bereits viermal den mehrsprachigen Redewettbewerb „SAG’S MULTI!“. Das Leitmotiv lautet „fordern und fördern“ (www.vwfi.at).

Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien ist Gründungs- und Hauptsponsor von Wirtschaft für Integration.

Rückfragehinweis

Mag.a Meri Disoski
Geschäftsführerin
Verein „Wirtschaft für Integration“
Quartier 21/MQ
Museumsplatz 1 E-1.4
1070 Wien
Tel.: +43 1 94 44 846
Mobil: + 43 (0) 676 44 57 653
m.disoski@vwfi.at
www.vwfi.at
www.vwfi.at/onlinepetition.html

